



# CERVUS

Der Präriebisonbulle „Reiner“ war eine echte Tierpersönlichkeit. Er wurde am 8. April 1994 im Tierpark Berlin geboren und zog am 7. Oktober 2009 an den Strelasund um. Hier sorgte er mit den beiden Kühen „Wanda“ und „Cindy“ für reichlich Nachwuchs, darunter auch eine sehr seltene Zwillingsgeburt. Am 24. Mai 2016 verendete „Reiner“. Mit 22 Jahren erreichte er ein für Bisons ungewöhnlich hohes Alter.



## Impressum

**Herausgeber/Redaktion:**  
Zoofreunde Stralsund e.V.

**Anschrift und Sitz:**  
Zoo Stralsund, Barther Straße 57a  
18437 Stralsund  
Tel. 03831 - 253480  
Fax 03831 - 25253481

Email: zoo-verwaltung@stralsund.de  
Internet: www.zoostralsund.de

**Bankverbindung:** Sparkasse Vorpommern  
IBAN: DE 93 1505 0500 0100 0585 58  
SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

**Fotos:** Archiv Zoo, Heidemarie Suckow,  
Sandra Krefßmann, Kay Deichfischer

**Herstellung:**  
Hansedruck GmbH, Stralsund

**Inhalt:**

- Jahresbericht des Zoodirektors –  
Rückblick auf 2015
- Jahresbericht der  
Zoofreunde Stralsund e.V.
- Kinderseite
- Veranstaltungen 2016
- Jubiläen 2016
- Historisches Foto

## Vorwort

**des Zoodirektors Dr. Christoph Langner**

„Hände weg von Wildtieren!“- so steht es groß und deutlich auf einem neuen Flyer, der durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet und vom Landesministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz herausgegeben wurde. Das Ministerium und die Mitglieder der AG, darunter auch der Landeszooverband, möchten mit dieser Kampagne einem Trend entgegenwirken, der in letzter Zeit stark zunimmt. Allzu oft wird heute voreilig und unbedacht in die Natur eingegriffen, wenn besorgte Bürger vermeintlich hilflose Wildtiere finden und diese in bester Absicht aufnehmen. Abgesehen davon, dass die Aufnahme von Wildtieren ohnehin nur in seltenen Fällen stattfindet, werden gerade Jungtiere häufig viel zu früh aufgenommen. Erst im zweiten Schritt macht sich der Finder dann Gedanken, wie jetzt weiter mit dem Tier zu verfahren ist und dann kommen häufig die Zoos mit ins Spiel. Fachleute warnen dagegen dringend vor der Aufnahme von hilflosen Wildtieren. Häufig warten die Elterntiere von Jungtieren in unmittelbarer Nähe und kümmern sich umgehend um die Jungen, wenn die Menschen sich entfernt haben. Außerdem wird in der Natur immer eine gewisse Reserve produziert, so dass gerade bei den Jungtieren auch immer wieder Verluste auftreten. Darüber hinaus können immer auch Krankheiten eine Rolle spielen, mitunter auch Erreger, die dem Menschen gefährlich werden können. All diese Gründe führen zu dem Resümee: „Hände weg von Wildtieren!“.

Für verletzte Tiere, oder auch für Tiere, die eine Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit darstellen, geben die Meldestellen des Rettungsdienstes entsprechende Hinweise. Der Zoo Stralsund kümmert sich seit Jahrzehnten um hilflose und verletzte Wildtiere und kann die Initiative des Ministeriums nur nachdrücklich unterstützen.

# Jahresrückblick 2015 für den Zoo Stralsund

## Dr. Christoph Langner

### 1. Tierbestand

Die Jahresinventur wurde am 30.12.2015 abgeschlossen. An diesem Tag wurden im Zoo 999 Tiere in 150 Arten und 67 Haustierrassen gehalten. Es soll an dieser Stelle noch einmal erwähnt werden, dass Arten, die in großer, stark variierender Zahl gehalten werden selbstverständlich nicht genau zahlenmäßig erfasst werden können und deshalb mit einem konstanten Inventurbestand in die Jahreszählung Eingang finden. Dies gilt beispielsweise für die meisten Insekten oder für die Futtertierzuchten mit Ratten und Mäusen. Bei den Bienen wird in der Inventur lediglich die Zahl der Völker erfasst.

Dem Trend der letzten Jahre folgend lag der Tierbestand wiederum im Bereich zwischen 900 und 1000 Tieren.

### Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Zahlen:

|              | Individuen | Arten      | Haustierrassen |
|--------------|------------|------------|----------------|
| Wirbellose   | 59         | 8          | 1              |
| Fische       | 61         | 15         |                |
| Amphibien    | 10         | 1          |                |
| Reptilien    | 26         | 11         |                |
| Vögel        | 494        | 69         | 22             |
| Säugetiere   | 349        | 46         | 44             |
| <b>Summe</b> | <b>999</b> | <b>150</b> | <b>67</b>      |

Bei den Wirbellosen verendete in diesem Jahr eine Gestreifte Guatemala Vogelspinne (*Aphonopelma seemanii*). Das Tier stammte noch aus der „Erstausrüstung“ des Südamerikahauses und lebte 15 Jahre bei uns im Zoo.

Nach wie vor unbefriedigend sind die Haltungsergebnisse bei den Pfeilgiftfröschen. Die einzige gepflegte Art, der Baumsteiger (*Epipedobates tricolor*), hat sich im Froschterrarium des Südamerikahauses zwar schon mehrfach fortgepflanzt aber die Nachzucht reicht nicht aus, einen dauerhaft stabilen Bestand zu erhalten. So sind wir auch in diesem Jahr dankbar dafür, dass ein privater Züchter durch die Schenkung von Tieren aus seiner Zucht unseren Bestand aufrechterhalten hat.

Im Gegensatz zu den Fröschen ist bei den Kornnattern (*Elaphe guttata*) inzwischen regelmäßig Nachwuchs zu verzeichnen.

Im Vogelbereich konnten vom Zoo Cottbus zwei junge Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*) und aus dem Zoo Prag ein weiblicher Marabu (*Leptoptilos crumeniferus*) übernommen werden.

Über die Sommermonate beherbergten wir einen seltenen Gast. In der Nähe von Güstrow wurde ein entkräfteter Walddrapp (*Geronticus eremita*) aufgegriffen. Die Vermutung lag nahe, dass es sich bei dem Vogel um ein Tier aus einem der Auswilderungsprojekte für die ehemals in Europa heimische Art handelte. Allerdings war das Tier so zahm und auf Menschen geprägt, dass diese Vermutung sich nicht bestätigt hat. Vielmehr stammte der Walddrapp von einem kleinen italienischen Wildpark, der sich auf die Haltung dieser Art spezialisiert hat. Wir hätten den Vogel, der sich problemlos in die Tiershow integrieren ließ, gern behalten, aber der italienische Park wollte das Tier unbedingt zurück haben und schickte dann auch zwei Kollegen, die das Tier in Empfang nahmen.

Nachdem, wie im letzten Jahr berichtet, die Teichanlagen mit Weidezauntechnik gegen Raubwild gesichert wurden, konnte der Wassergeflügelbestand mit diversen Entenvögeln aus anderen Zoos und von privaten Züchtern aufgestockt werden. Bei einigen Arten stellte sich auch gleich im ersten Jahr Nachwuchs ein. Allerdings gab es dann ab dem Spätsommer wieder erhebliche Verluste durch Beutegreifer. Vermutlich hielt sich zwischenzeitlich auch ein Fischotter (*Lutra lutra*) in den Teichen auf und dezimierte den Wasservogelbestand. Dies ist umso bedauerlicher, weil unsere Teiche eigentlich auch eine gute Lebensgrundlage für freilebende Arten bieten und es schön wäre, wenn neben den Stockenten und den Teichhühnern auch Arten wie die Schellente sich ansiedeln würden. Nach längerer Pause haben wir wieder ein Paar Trauerschwäne (*Cygnus atratus*) von einem privaten Züchter übernommen. Ein erstaunlicher Zuchterfolg stellte sich bei unserem alten Singschwanpaar (*Cygnus olor*) ein. Die Tiere wurden als adultes Zuchtpaar 2006 von einem privaten Züchter übernommen und sorgen seitdem mehr oder weniger regelmäßig für Nachwuchs. In diesem Jahr gab es mit 9 Eiern ein außergewöhnlich umfangreiches Gelege. Fünf Jungtiere konnten aufgezogen und später an den Tierpark Greifswald abgegeben werden.

Erfreulich war wiederum die Nachzucht eines Steinadlers (*Aquila crysaetos*). Das Jungtier wurde an einen Falkner verkauft. Als verletztes Tier wurde ein männlicher Seeadler (*Haliaeetus albica*) von Anglern auf der Insel Rügen abgegeben (siehe auch Veterinärbericht). Das Tier erholte sich gut, wird aber dauernd flugunfähig bleiben. Damit hat es das gleiche Schicksal wie zwei weibliche Seeadler, die bereits im Bestand waren. Eines dieser Weibchen konnte inzwischen an eine

Foto: Arbeitseinsatz



Wildtierstation im Spreewald vermittelt werden, so dass jetzt ein Paar im Bestand ist, bei dem auch einmal mit Nachwuchs zu rechnen ist.

Eine Erfolgsgeschichte ist inzwischen die Nachzucht bei den Trut- hahngeiern (*Cathartes aura*). Seit dem Jahr 2010 konnten 17 Jung- tiere aufgezogen und 15 davon an diverse Halter abgegeben wer- den. Da die Elterntiere nicht si- cher brüten, wurden alle Jungtiere künstlich aufgezogen. Wenn sich hier auch schon etliche Erfahrun- gen bei der Handaufzucht angesam- melt haben, ist es doch immer wieder ein zeitaufwändiges Unterfangen und den Kollegen, die diese Arbeit leisten, sei hier auch einmal ganz ausdrücklich gedankt.

Dank der Unterstützung durch die Zoofreunde konnte der Bestand der Showaras mit 2 Gelbbrustaras (*Ara ararauna*) und 3 Kleinen Solda- tenaras (*Ara militaris*) aufgestockt werden. Auch diese Tiere wurden künstlich aufge- zogen, wobei allerdings ein Soldatenara an einer schweren Lungenentzündung verendete.

Der Nachwuchs bei den Bewohnern der neuen Afrikavoliere ließ auch nicht auf sich warten und als erste zogen die Textorweber (*Ploceus cucullatus*) mehrere Jungtiere auf. Ergänzt wurde der Besatz der Voliere noch mit einem Paar Wiedehopfe (*Upupa epops*) und einem männlichen Büffelweber (*Bubalornis niger*). Erstere stammen aus den Zoo- logischen Gärten in Prag und Innsbruck, der Büffelweber wurde von einem privaten Züchter übernommen.

Erstmals kam es bei den Kronenkranichen (*Balearica regulorum*) zu einer Eiablage. Lei- der war das Ei unbefruchtet. Erfolgreich wie in den letzten Jahren auch, sorgten dafür die Lachenden Hänse (*Dacelo novaeguineae*) für Nachwuchs.

Die Veränderungen im Säugetierbereich werden dominiert, vom Tod der Schimpansin (*Pan troglodytes*) „Claudette“. „Claudette“ wurde 1983 in einem holländischen Zucht- zentrum geboren und kam 1989 gemeinsam mit „Leo“ nach Stralsund. Das 1992 ge- borene Jungtier war der erste Schimpansennachwuchs in Stralsund. In den Jahren 1996 und 1999 folgten die heute noch im Zoo lebenden Jungtiere „Gerome“ und



„Flo“. Über die lange Krankengeschichte von „Claudette“ wurde im „Cervus“ mehrfach berichtet, im Veterinärbericht wird darauf nochmals eingegangen.

Nachdem wir im vergangenen Jahr froh waren, wieder ein Paar Wasserschweine (*Hydrochaeris hydrochaeris*) im Bestand zu haben, verendete leider das weibliche Tier im Laufe des Jahres. Offensichtlich scheint es in mehreren Zoos der Umgebung eine ähnliche Situation zu geben, denn Wasserschweine sind derzeit nicht zu haben. Über viele Jahre hinweg zählten die Agutis zum festen Besatz des Südamerikahauses. Nachdem die Haltung ausgelaufen ist, entschieden wir uns für einen Neubesatz mit Zwergmarmoset (*Dolichotis salinicola*). Diese Art wird in europäischen Zoos nur sehr selten gezeigt. Bei der Gehegeeinrichtung haben wir uns an den bestehenden Haltungen orientiert und sind davon ausgegangen, dass die Höhe der Gehegeumfriedung bei uns völlig ausreichend ist. Die Tiere haben uns jedoch eines Besseren belehrt und sind nach einiger Zeit entwichen. Ein Tier konnte wieder eingefangen werden, das zweite blieb jedoch verschollen. Inzwischen konnte das Paar wieder komplettiert und den Winter über im Innengehege eingewöhnt werden.

Nachwuchs stellte sich bei den Nasenbären (*Nasua nasua*) ein. Eines der Jungtiere wurde inzwischen an den Zoo Saarbrücken abgegeben.

Ein bedeutender Zuchterfolg war bei den Chinesischen Leoparden (*Panthera pardus japonica*) zu verzeichnen. Nachdem wir den Empfehlungen des Europäischen Zuchtbuches folgend ein passendes Paar zusammengestellt haben, wurden im Mai die ersten beiden Jungtiere geboren. Die erstgebärende Mutter kümmerte sich vorbildlich um den Nachwuchs. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass eines der Jungtiere starke Bewegungs- und Entwicklungsstörungen zeigte. Eine radiologische Untersuchung bestätigte den Verdacht einer starken und irreversiblen Wirbelsäulenverkrümmung, so dass wir das Tier schweren Herzens euthanasieren mussten. Das zweite Jungtier entwickelte sich jedoch prächtig. Über den weiteren Verbleib des jungen Weibchens wird der Zuchtbuchkoordinator entscheiden.



Fotos: Eröffnung der Afrikavoliere

Freud und Leid lagen bei den Trampeltieren (*Camelus ferus f. bactrianus*) dicht beieinander.

Unsere Stute „Conny“ hatte lange Zeit an einem chronischen Durchfallgeschehen (siehe Veterinärbericht) zu leiden und befand sich deshalb in sehr schlechter Kondition. Deshalb hat niemand damit gerechnet, dass die Stute dennoch tragend sein könnte. Da auch keine Anzeichen einer nahenden Geburt beobachtet wurden, blieb die Stute auf der Anlage. Als dann im April doch ein Jungtier geboren wurde, stürzte dieses in den Wassergraben und ertrank. Für uns eine Lehre, dass die Tiere noch besser beobachtet und bei Bedarf zur Abfohlung separat aufgestellt werden. Das freudige Ereignis war dann die Übernahme eines jungen Trampeltierweibchens aus dem Zoo Saarbrücken.

Weiteren Nachwuchs gab es bei den Bisons (*Bison bison*), allerdings in diesem Jahr nur ein lebendes Kalb und eine Totgeburt, bei den Zwergzebus, den Weißen- und den Bulgareneseln sowie bei zahlreichen Schaf- und Ziegenrassen.

Im Rothirschbestand (*Cervus elavus*) gab es Handlungsbedarf, weil wir inzwischen mehrere Töchter unseres langjährigen Platzhirsches in der Gruppe haben. Um Inzucht zu vermeiden, wurde der Hirsch mit einem jungen, sehr gut veranlagten Hirsch aus dem Naturerlebnispark Mühlenhagen getauscht.

Eine Angler Sattelschweinsau, die mehrere Jahre in Folge keinen Nachwuchs brachte, wurde zur Schlachtung verkauft. Gleiches trifft für einen Zebubullen zu, für den sich kein anderer Interessent fand.

An dieser Stelle soll auch einmal auf die Futtermittellieferung des Tierbestandes verwiesen werden. Während Heu, Stroh und Weizen von Bauern aus der Umgebung erworben werden, wird ein Großteil des benötigten Obst und Gemüses kostenlos von Einkaufsmärkten als aussortierte Ware übernommen. Dafür soll an dieser Stelle auch einmal ganz herzlich gedankt werden!

Während der Fisch von Fischern aus der Region gekauft wird, sind wir beim Fleisch seit geraumer Zeit auf Selbstversorgung umgestiegen. So wurden im vergangenen Jahr von Bauern aus der Region, von Privathaltern, auf Anweisung des Veterinäramtes, von anderen Zoos oder aus dem eigenen Bestand folgende Tierzahlen zu Futterzwecken geschlachtet:

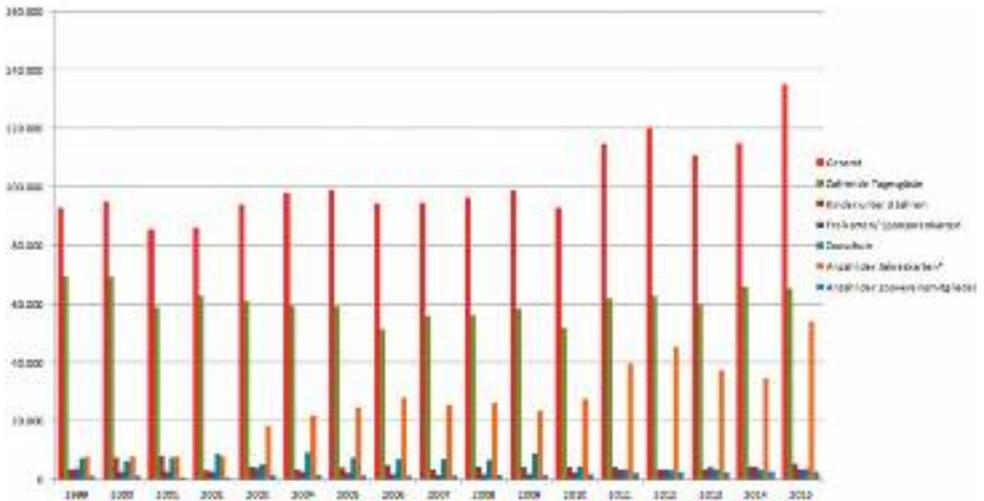
20 Pferde, 5 Rinder, 62 Schafe und Ziegen, 1 Rothirsch und 321 Kaninchen. Während es sich bei Pferden, Rindern, Schafen und Ziegen meist um alte, chronisch kranke oder überzählige Tiere handelt, werden die meisten Kaninchen und auch ein Teil der Schafe und Ziegen von einem auf die Produktion von Blutseren spezialisierten Betrieb übernommen. Aus der eigenen Futtertierzucht runden noch zahlreiche Mäuse, Ratten und Meerschweinchen die Futterpalette ab.

Darüber hinaus wird noch eine Reihe von Spezialfuttermitteln, Fertigfutter, Konzentrate, Futterinsekten oder Mineralfuttermittel von diversen Händlern erworben.

## 2. Besucherentwicklung

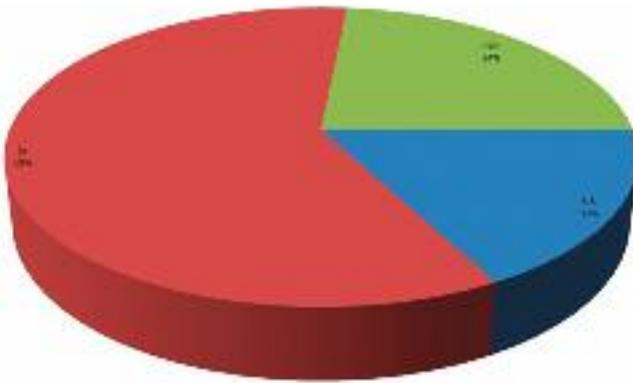
Auch 2015 kann als ein Jahr mit guter Tendenz bei den Besucherzahlen in die Chronik eingehen. Auf einige Entwicklungen wird im Bericht der Zooschule noch näher eingegangen.

Zu Beginn des Jahres 2016 konnten wir Herrn Sven Kaselow als Praktikant vom Berufsförderungswerk Stralsund im Rahmen einer Umschulung im Bereich Marketing im Zoo beschäftigen. Er hat die Besucherbefragung der letzten Jahre ausgewertet und visualisiert. Einige Ergebnisse sollen hier wiedergegeben werden und die Besucherentwicklung veranschaulichen.



1. Die Grafik zeigt die Besucherentwicklung seit 1999. Wir haben dieses Jahr als Anfang gewählt, weil der Zoo Stralsund seit diesem Jahr Mitglied im „Verband der Zoologischen Gärten“ (VdZ) ist und seit dieser Zeit ein bundesweit einheitlicher Schlüssel zur Berechnung der Besucherzahlen verwendet wird. So wird die Zahl der Jahreskarteninhaber und die Zahl der Vereinsmitglieder mit 20 multipliziert und der ermittelte Rechenwert wird in die Statistik aufgenommen. Allerdings ändert sich diese Praxis mit dem Jahr 2016. In Zukunft werden die Besuche der Jahreskarteninhaber gezählt und der somit reell ermittelte Wert findet Eingang in die Statistik.



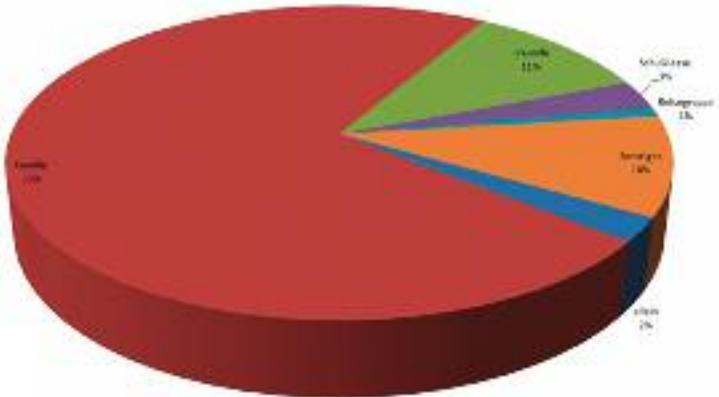


**War die Ausschilderung für Sie ausreichend?**

5. Viele Gäste bemängeln die unzureichende Ausschilderung des Zoos. Insofern ist die Aussage interessant, dass fast 60 % die Ausschilderung als ausreichend empfinden.

**Mit wem haben Sie den Zoo besucht?**

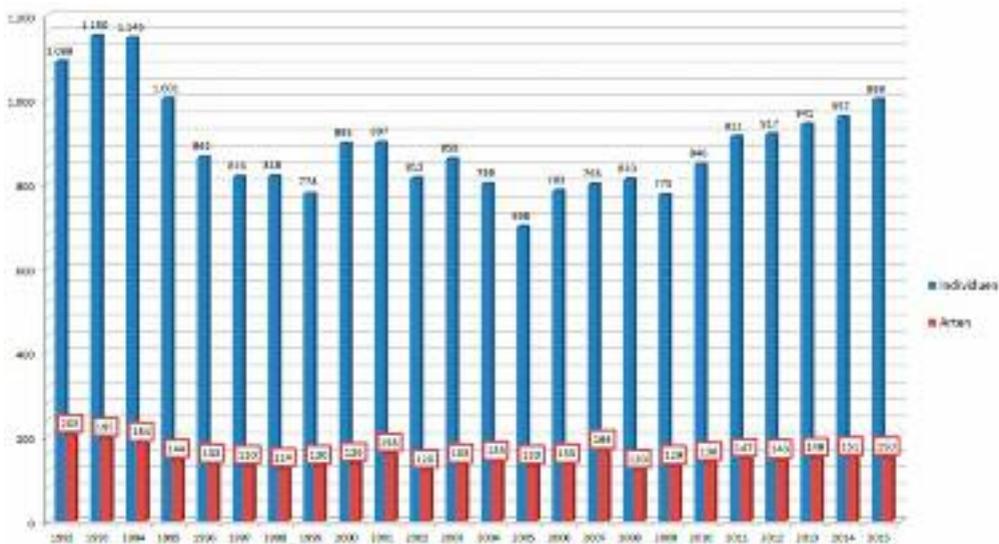
6. Diese Aussage überrascht nicht. Familien sind nach wie vor die Hauptzielgruppe von Zoos.



| Jahr | Individuen | Arten |
|------|------------|-------|
| 1992 | 1.099      | 203   |
| 1993 | 1.150      | 198   |
| 1994 | 1.145      | 184   |
| 1995 | 1.001      | 144   |
| 1996 | 962        | 133   |
| 1997 | 916        | 130   |
| 1998 | 810        | 124   |
| 1999 | 770        | 130   |
| 2000 | 990        | 138   |
| 2001 | 897        | 168   |
| 2002 | 913        | 130   |
| 2003 | 850        | 133   |
| 2004 | 799        | 139   |
| 2005 | 998        | 130   |
| 2006 | 763        | 133   |
| 2007 | 790        | 166   |
| 2008 | 910        | 150   |
| 2009 | 776        | 159   |
| 2010 | 848        | 138   |
| 2011 | 911        | 147   |
| 2012 | 917        | 143   |
| 2013 | 941        | 149   |
| 2014 | 957        | 161   |
| 2015 | 999        | 160   |

**Tierbestand von 1992 bis 2015**

7. Die Zahl der gehaltenen Tiere erscheint in jedem Jahresbericht. In der Mitte der 1990- er Jahre wurde die Tierzahl deutlich vermindert, um den neuen Haltungsansprüchen gerecht zu werden. Inzwischen hat sich die Zahl auf rund 1000 Individuen in 150 Arten eingepegelt.



8. Die Grafik visualisiert das Zahlenmaterial aus Tabelle 7.

### 3. Zooschule

*Andrea Schröter, Leiterin der Zooschule*

Das Jahr 2015 kann insgesamt als sehr erfolgreich gewertet werden.

Durch die Mitarbeiter der Zooschule und die der Zoopädagogin wurde die Attraktivität unserer Einrichtung weiter gesteigert.

|                            |             |                                     |
|----------------------------|-------------|-------------------------------------|
| <b>So wurden insgesamt</b> | <b>3827</b> | <b>Gäste betreut (Vorjahr 2973)</b> |
| davon                      | 169         | KITA                                |
|                            | 287         | Vorschule                           |
|                            | 493         | Sekundarstufe I                     |
|                            | 40          | Sekundarstufe II                    |
|                            | 35          | Berufsschule/Fachgymnasium          |
|                            | 1267        | Erwachsene                          |

Demzufolge haben wir einen Aufwärtstrend zu verzeichnen (740 Gäste mehr). Darüber freuen wir uns, denn unsere Bemühungen, den Zoo als „Grünes Klassenzimmer“ anzubieten, zeigen Erfolge.

Unsere Zoopädagogin, Frau Stavenhagen, ist sehr engagiert und bringt viele neue Ideen ein, durch die wir unser Lehrangebot weiter verbessern. Gerade unser Bestreben, mehr Klassen in den oberen Klassenstufen zu erreichen, zahlt sich schrittweise aus.

Dennoch ist es schwierig, die Lehrer zu gewinnen. Die Ursachen sind sehr vielfältig, so zum Beispiel: die Kostenfrage oder der Lehrplan bzw. die Möglichkeiten (zeitl.) außerschulische Lernorte zu besuchen. Wenn die Schulen bei uns sind, dann sind die Lehrer und Schüler oft begeistert und erstaunt. Wir hoffen deshalb auf noch mehr „Mundpropaganda“, denn das ist die beste Werbung.

Nach dem Abrechnungsmodus (Bildungsministerium) wurden von uns gemeinsam 5057 Schüler betreut. Aufgrund dieser Zahl wäre es möglich, die Einsatzzeit der Pädagogin zu erhöhen. Das sehen wir als großen Erfolg unserer qualitativ hochwertigen Arbeit in der Zooschule. So werden wir das an das Schulamt melden.

Weiterhin werden wir am Angebot für höhere Klassenstufen arbeiten. Der Vor- und Grundschulbereich hat einen festen Platz in unserer Arbeit. So bieten wir jetzt verstärkt Projekte an, so dass wir die Gruppen regelmäßig als feste Größe haben und betreuen. Diese Angebote werden von den Einrichtungen sehr gut angenommen und für die Kinder sind diese Tage im Zoo immer ein tolles Erlebnis und zugleich können unsere angebotenen Themen besser umgesetzt werden.

Die Beliebtheit unseres Zoos für Wandertage, Ferienprogramme, Übernachtungen und Kindergeburtstage ist ständig steigend, so dass wir es nicht schaffen, allen Wünschen nachzukommen.

Durch die Mitarbeiter der Stralsunder Innovation Consult GmbH (SIC), unsere „Fleißigen Hände“, haben wir immer eine tolle Unterstützung in unserer Arbeit. Sie arbeiten sehr selbstständig und mit einem riesigen Engagement. Leider ist der ständige Wechsel für beide Seiten nicht befriedigend.

Über andere, langfristige Maßnahmen, gerade im Bereich der Zooschule muss nachgedacht werden, zumal für die Arbeit mit unseren Gästen auf einige Besonderheiten geachtet werden muss.

Ich finde es immer sehr schade, wenn die Maßnahme beendet wird und sich keine Perspektive für die Kollegen findet.

Der Hauptschwerpunkt in unserer zoopädagogischen Arbeit lag auf den Themen „Artenschutz“ und dem Thema „Wolf“.

Unser Wolfslehrpfad wurde weiter gestaltet und soll in diesem Jahr fertig werden.

Der Artenschutzkoffer vom WWF wird sehr oft in den Unterricht eingebunden und die vielfältigen Möglichkeiten seiner Nutzung werden sehr gut angenommen.





Zum Landeszohtag waren wieder unsere „Wolfsbotschafter“ des NABU und in diesem Jahr zum ersten Mal die Kollegen unserer Tiernotaufnahme im Zoo.

Das Thema „Haltung von Haustieren“ wurde leider nicht so angenommen. Den Grund wissen wir nicht, denn gerade dieses Thema bewegt doch eigentlich die Menschen. Die Zusammenarbeit mit dem Imkerverein war wie immer sehr gut. Unsere Projekte zum Thema „Bienen“ leben von der direkten Begegnung mit diesen interessanten Geschöpfen und die Schüler werden sensibilisiert, sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen. Und es schmeckt auch immer gut, selbst geschleuderten Honig zu kosten. Die großen Veranstaltungen waren wieder Höhepunkte des Jahres:

|                  |            |              |
|------------------|------------|--------------|
| - Ostern         | 2574 Gäste | Vorjahr 2575 |
| - 1. Mai         | 418 Gäste  | 485          |
| - Kindertag      | 662 Gäste  | 1922         |
| - Zoofest        | 562 Gäste  | 903          |
| - Lange Zoonacht | 687 Gäste  | 800          |
| - Pferdetag      | 850 Gäste  | 393          |
| - Halloween      | 1045 Gäste | 1193         |

Leider war das Regionalfest am 04.07.2015 auf Grund der extremen Hitze nicht so besucht, wie es sich alle Anbieter gewünscht haben.

Wir wissen, wie viel Arbeit und Zeit in der Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen steckt; trotzdem kann man den Regionaltag als einen Höhepunkt werten, der sich zu einer Tradition entwickeln sollte. Wir hatten in der Vorbereitung Hilfe von einer Praktikantin der BFW, die eine ausgezeichnete Arbeit geleistet hat.

Als Praktikumsort ist unser Zoo sehr beliebt, so dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Es wurden insgesamt 47 Praktikanten betreut. Der Zoo bietet verschiedene

Praktikas an: so zum Beispiel: Schülerpraktikum, Einstiegsqualifizierung, Studentenpraktikum und Praktikum mit der „Initiative Inklusion“, in der Menschen mit Handicap sich in der Praxis erproben können.

Die Zusammenarbeit mit der Hermann-Burmeister-Schule (Produktives Lernen) ist zu einem festen Bestandteil geworden. Diesmal wurde die Anlage bei den Wasserschweinen verbessert und für einen neuen Tierbestand vorbereitet. Gleichzeitig wurde der Vorplatz erneuert und die Schildkrötenplastiken durch Schüler des Kunstkurses der Schule bemalt. Wenn nach Abschluss dieser Arbeiten ein sichtbares Ergebnis entsteht, motiviert es die Schüler enorm. Kleinere Hilfsarbeiten in den einzelnen Bereichen sind für alle Beteiligten nicht so günstig.

Der Wahlpflichtunterricht mit den Schülern der Integrierte Gesamtschule (IGS) „Grüntal“ hat sich als Langzeitprojekt fest in unserer Arbeit etabliert. Den Schülern macht die praktische Arbeit im Zoo viel Spaß, bietet sie doch eine Abwechslung zum Schulalltag. In einer 8. Klasse ist es nicht üblich, freiwillig einen Zoo zu besuchen. Umso schöner ist es, zu sehen, wie die Schüler mit den Tieren umgehen und mit welchem Elan sie praktisch arbeiten.

Mit Herrn Grube und Herrn Grimma sind jetzt sehr gute Pädagogen involviert und das macht sich im Niveau der Lehrtätigkeit positiv bemerkbar. Mit einer „3“ als Abschlussnote in der Theorie sind wir sehr zufrieden, auch wenn die Schüler natürlich lieber praktisch arbeiten.

Unsere Arbeitsgemeinschaft ist stabil bei 13 Mitgliedern. Mehr Kinder können wir nicht betreuen.

Herr Stange unterstützt ehrenamtlich diese Arbeit und wird von den Kindern heiß und innig geliebt. Gleichzeitig hilft er bei Veranstaltungen im Zoo als auch außer Haus. Dafür unseren Dank.

Die „Spinnstubenmannschaft“ im Ackerbürgerhaus ist ein fester Bestandteil geworden und durch viele Nachfragen wird jetzt schon an 2 Tagen in der Woche im Ackerbürgerhaus gearbeitet.

Danke an die ganze Mannschaft unter der fachkundigen Anleitung von Frau Koch von den Seniorentainern.

Der Zoo als FÖJ-Standort ist sehr beliebt und wir sind froh, wenn wir eine Zuweisung erhalten, denn diese Arbeit mit den jungen Erwachsenen macht Spaß, hält jung und ist eine Bereicherung für beide Seiten.

Wir als Mitarbeiter in der Zooschule können stolz auf unsere geleistete Arbeit sein, die aber nur im Zusammenspiel mit allen im Zoo Beschäftigten funktioniert.

Dafür allen unseren besonderen Dank.



#### 4. Veterinärbericht

In diesem Jahr nutzten zwei Studenten der Veterinärmedizin die Chance und absolvierten vor dem Staatsexamen Teile ihres „Großen Kurativen Praktikums“ im Zoo Stralsund. Dabei erhielten sie Einblicke in das weite Feld der Zootiermedizin und ganz nebenbei auch in verschiedene zootierpflegerische Belange.

Zu einem kleinen Medienereignis geriet ein Seeadler, der am 20.05. im Wieker Bodden treibend, von Anglern aufgefunden wurde. Das stark geschwächte Tier hatte eine offene Radius und Ulna Fraktur des rechten Flügels und durch das Einatmen von Bodenwasser kam in einigen Tagen noch eine starke Pneumonie dazu. Bei intensiver Behandlung erholte sich das Tier langsam und konnte so weit wieder hergestellt werden, dass es inzwischen in der Seeadlervoliere gezeigt werden kann. Mit der Erlangung der vollständigen Flugfähigkeit ist jedoch nicht zu rechnen.

Auch 2015 wurde die Region nicht von der Geflügelpest verschont. Anfang des Jahres ließen mehrere Todesfälle bei Störchen im Zoo Rostock auch bei uns die Alarmglocken läuten, zumal es in unserem Bestand nahezu zeitgleich einige Verluste bei den Seidenhühnern gab. Glücklicherweise konnte der Ausbruch im Rostocker Zoo schnell beherrscht werden und bei den Seidenhühnern konnten keine Hinweise auf eine Influenza-Infektion festgestellt werden. Als vorbeugende Schutzmaßnahme hat der Zoo in diesem Jahr einen Antrag beim Veterinäramt gestellt, dass im Seuchenfall nicht automatisch der ganze Vogelbestand gekeult werden muss. Hierzu wird im Fall eines Ausbruches der Geflügelpest der Zoo in verschiedene seuchenhygienische Einheiten untergliedert. Diese Vorgehensweise ermöglicht den weitest gehenden Schutz des Vogelbestandes.

Ein Hartlaubturako und ein Gelbbrustara verendeten an einer Aspergillose. Startprobleme gab es beim Besatz der Afrikavoliere. Hier kam es zu mehreren Verlusten. Einige

Tiere sind vermutlich entwichen und einige Jungtiere sind bei ihren ersten Flugversuchen im Teich ertrunken. Hier gilt es noch nachzubessern.

Der Tod der Schimpansin „Claudette“ fand bereits im Bericht über den Tierbestand seine Erwähnung. Das Tier litt seit mehreren Jahren an einem starken Asthma bronchiale. Weitgehend symptomfreie Perioden wechselten mit Zeiten in denen „Claudette“ unter stärksten Asthmaanfällen zu leiden hatte. Eine Medikation war nur selten, und wenn überhaupt, dann nur oral möglich. Am 1. Juli verendete sie an einem Kreislaufversagen. Die Sektion ergab das für eine Asthmaerkrankung typische Bild.

Ein weibliches Wasserschwein wurde im Sommer mit akuten Lähmungserscheinungen vorgestellt. Vermutet wurde ein Trauma im Wirbelbereich. Eine entsprechende Therapie führte zwar zu einer kurzzeitigen Besserung, dennoch verendete das Tier nach einigen Tagen. Der Sektionsbefund ergab eine Endocarditis valvularis, Niereninfarkte sowie akute Lebernekrosen. Der Kausalzusammenhang zu den klinischen Erscheinungen lässt sich aus diesem Befund nur schwer ableiten.

Der Nachwuchs bei den Chinesischen Leoparden wurde bereits im Bericht über den Tierbestand erwähnt. Bleibt zu ergänzen, dass das verbliebene Jungtier nach den aus der Kleintiermedizin bekannten Regeln gegen die wichtigsten Infektionskrankheiten geimpft wurde. Im Zoo Stralsund werden seit vielen Jahren lediglich die jungen Caniden und Feliden einer Immunprophylaxe unterzogen. Für die erwachsenen Tiere ist das Infektionsrisiko derzeit sehr gering, so dass von einer regelmäßigen Impfung abgesehen werden kann. Ausnahmen stellen lediglich die frei gehaltenen Hauskatzen und der Wächterhund dar. Diese können sich frei im Park bewegen und auch Kontakt zu Besucherhunden oder frei lebenden Katzen haben. Deshalb werden sie regelmäßig geimpft.

Ein chronisches Durchfallgeschehen zeigten unsere Trampeltierstute „Cony“ und zeitweise auch der Hengst „Batu“. Verschiedene diätätische Maßnahmen führten nicht zum Erfolg. Kotuntersuchungen wiesen immer wieder geringe Befallsintensitäten mit Oxyuren und Kokzidien auf. Beide Parasiten zählen zur physiologischen Darmfauna der Altweltkamele und führen im Normalfall nicht zu einer Klinik. Einen gewissen Erfolg brachten letztlich die Umstellung der Fütterung und eine regelmäßige orale Gabe von Fenbedazol, zur Bekämpfung von Magen- und Darmwürmern. Letztlich zeigte es sich noch als sinnvoll, die Tiere gerade im Frühling vom frischen Aufwuchs auf der Anlage fernzuhalten.

Eine über 20 Jahre alte Rothirschkuh zeigte im Lauf des Jahres zunehmende Verfallserscheinungen und wurde deshalb notgeschlachtet. Der Kopf dieses Tieres wurde im FLI-Insel Riems untersucht. Da das Tier aufgrund des hohen Alters nahezu zahnlos war, wurde der Schädel als seltener Befund präpariert.

Über Resistenzen von verschiedenen Parasiten gegenüber gängigen Antiparasitaria wurde bereits in den Vorjahren berichtet. Eine solche Resistenz stellte sich auch beim Räudemilbenbefall unserer Meerschweinchen ein. Während in den vergangenen Jahren eine Waschbehandlung mit einem gängigen Mittel stets zum Erfolg führte, ließ der Therapieerfolg jetzt

deutlich nach und wir mussten auf eine mehrfache Einzeltierbehandlung mit einem anderen Präparat umstellen.

Immer wieder einmal tritt bei den Schafen und Ziegen ein Haarlingsbefall auf, der jedoch durch eine Waschbehandlung schnell zu beherrschen ist.

Sorge bereitete uns auch ein Karakalweibchen. Immer wieder zeigte es starken symmetrischen Haarausfall insbesondere im Rückenbereich. Die typische Symptomatik und der fehlende Nachweis von Ektoparasiten oder Dermatophyten sprachen für eine hormonelle Störung. Bis zum Ende des Jahres führte eine gezielte Hormonbehandlung jedoch noch nicht zum gewünschten Erfolg.

Ansonsten stand auch 2015 wieder die ganze Palette der veterinärmedizinischen Routine auf dem Programm. Dazu zählen die Prophylaxe und die Therapie von Parasitosen, insbesondere bei den Jungtieren, Impfungen, Transporte und die Entnahme von Blutproben für diagnostische Zwecke.

Abschließend sei auch in diesem Jahr die gute Zusammenarbeit erwähnt, die uns mit Tierärztkollegen in der Praxis, in den Veterinärämtern, in den Ministerien und in den verschiedenen Instituten und Universitäten verbindet. Für diese gute und kollegiale Zusammenarbeit möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken!

## 5. Baugeschehen

Im vergangenen Jahr konnten zwei Bauprojekte fertiggestellt werden, deren Realisierung ohne die Zoofreunde wohl nicht möglich gewesen wäre. Es handelte sich um die große Afrikavoliere und den Erweiterungsbau des Spielplatzes. Über beide Projekte wurde im „Cervus“ mehrfach berichtet. Ermöglicht wurde dieses wichtige finanzielle Engagement ganz wesentlich durch den verstorbenen Mäzen des Zoos, Herrn Erhard Bittner (ein Nachruf findet sich im „Cervus“ 16. Jg. Heft 1/2011). Seiner Großzügigkeit ist es zu verdanken, dass die Eigenmittel für die Förderung des Spielplatzes und ein Großteil der Kosten für die Afrikavoliere vom Förderverein übernommen werden konnten. Weitere Bestandteile dieses großen Förderprojektes waren die Erneuerung der Bühne und der Neubau eines Steges im großen Ententeich. Die Bühne konnte inzwischen weitgehend fertiggestellt werden. Dazu wurden die alten Bühnenräume abgerissen, das Asbestdach durch ein Blechdach ersetzt und die Bühnenfläche im vorderen Bereich abgesenkt und mit Sitzstufen versehen.

Mit dem Spielplatz und der Erneuerung der Bühne wurde ein weiterer Schritt für die Umsetzung des langjährigen Festwiesen-Projektes realisiert. Im Design an das vorhandene Baumhaus angelehnt, stellt der neue Themenspielplatz mit einem Bauernhofteil für kleinere und einem Dschungelteil für größere Kinder eine echte Bereicherung dar.

Gleiches gilt für die neue Afrikavoliere. Sie ist in ihren Dimensionen bemerkenswert und bietet inzwischen einer Aus-



wahl der afrikanischen Avifauna beste Lebensbedingungen. Auch hier war aller Anfang schwer und eine Reihe von Bedenkenträgern ging das Projekt ausschließlich problemorientiert an. Dank der Initiative einiger lösungsorientierter Mitarbeiter wurde der Bau dieser Anlage dann jedoch ein echtes Gemeinschaftsprojekt. Die Zoofreunde, zahlreiche Sponsoren wie Frau Erika Suckow oder das Berufsförderwerk Stralsund, private Baufirmen, Planer und Statiker sowie zahlreiche Zoomitarbeiter leisteten finanzielle oder materielle Unterstützung oder legten selbst Hand an, so dass pünktlich zum Zoofest ein echtes Kleinod übergeben werden konnte.

Ein kleineres Projekt wurde unter fachkundiger Anleitung von Herrn Uwe Fiedler durch Schüler der Diesterwegschule umgesetzt. Im Rahmen des Projektunterrichts wurde eine neue Freianlage für Hauskaninchen gebaut. Direkt neben dem Zuchtstall für Kaninchen und Meerschweinchen gelegen, soll die neue Anlage zeigen, wie eine private Hobbyhaltung von Kaninchen aussehen sollte.

Begonnen wurde mit dem Umbau des alten Känguruhauses. Mit tatkräftiger Unterstützung der „PL-Schüler“ (PL-„Produktives Lernen“) von der IGS wurden die alten Überhanggitter entfernt und die Vorarbeiten für den Bau einer Anlage für die Lisztaffen geleistet. Mittelfristig soll diese südamerikanische Krallenaffenart in das Wasserschweinhaus umziehen. Die dann frei gewordene Lisztaffenanlage soll nach dem erforderlichen Umbau für Erdmännchen genutzt werden.

Fortschritte gab es auch beim weiteren Ausbau des Energielehrpfades, ein Projekt, das gemeinsam mit der SWS-Natur realisiert wird. Nachdem im Vorjahr bereits ein BHKW an das Netz ging, wurde der Lehrpfad in diesem Jahr mit einer Photovoltaikanlage und einem Windrad ergänzt. Bei letzterem sind allerdings einige Probleme aufgetreten, so dass die Herstellerfirma mehrfach in die Pflicht genommen werden musste. Ergänzt wird der Energielehrpfad inzwischen durch einen „Energygarden“. Konzipiert wurde dieser Garten, in dem die verschiedenen Energiepflanzen wachsen und ihre Bedeutung als nachwachsender Rohstoff demonstriert wird, von der Bioenergieregion Rügen.

Allerdings erforderte die Einspeisung der Elektroenergie die aufwändige Verlegung eines neuen E-Kabels von der Mühle zum Leopardenhäus. Am Leopardenhäus verläuft die alte Ringleitung, die große Teile des Zoos mit Strom versorgt. In diesen Ring musste der produzierte Strom eingespeist werden.

## **6. Natur- und Artenschutz, wissenschaftliche Arbeit**

Immer wieder werden verletzte oder hilflose Wildtiere im Zoo zur Pflege abgegeben. Leider muss festgestellt werden, dass die besorgten Finder solcher Tiere, vermeintlich helfend, häufig viel zu früh in den Naturkreislauf eingreifen. In der Natur sind immer große Verluste einkalkuliert und so werden deutlich mehr Nachkommen produziert als es für den Arterhalt erforderlich wäre. Es ist ein natürlicher Vorgang, wenn ein Jungvogel aus dem Nest fällt und als Nahrungsgrundlage für den Steinmarder dient und

es ist auch nicht außergewöhnlich, wenn eine Fuchsfähe nicht alle Jungtiere eines großen Wurfes aufziehen kann und einige Jungtiere bereits während der Aufzuchtphase verenden werden. Die Natur funktioniert nach diesem Rezept seit Jahrmillionen. Die Situation verändert sich jedoch schlagartig, wenn ein Mensch solch ein hilfsbedürftiges Tier findet. Meist überwiegt dann der Tierschutzgedanke und der Mensch wird helfend eingreifen wollen. Die Konsequenz des Handelns wird dann meist nicht bedacht und da es in Mecklenburg-Vorpommern keine Auffangstationen für derartige Tiere gibt, führt der erste Weg des Finders dann oft in den Zoo. Der Landeszooverband weist seit Jahrzehnten auf diese Problematik hin aber erst in den letzten Jahren wurde über den Tierschutzbeirat des Umwelt- und Landwirtschaftsministers, Dr. T. Backhaus, nach Lösungsansätzen gesucht. Die Situation ist wegen der unterschiedlichen Zuständigkeiten, der hohen Seuchengefahr und der beträchtlichen Kosten sehr kompliziert. Da gegenwärtig nicht absehbar ist, dass im Land Auffangstationen etabliert werden, haben sich einige Zoos bereiterklärt diese Aufgaben im kleinen Umfang zu übernehmen, wenn die notwendigen Investitionen gefördert werden. Erstmals wurden in diesem Jahr vom Land 30.000,- € bereitgestellt, um eine kleine Auffangstation im Zoo Stralsund einzurichten. Daneben soll verstärkte Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, um die Bevölkerung zu informieren, in welchen Fällen es überhaupt sinnvoll ist, verletzte oder hilflose Wildtiere aufzunehmen. Mit Unterstützung der Zoofreunde konnte mit den Fördermitteln ein Raum auf dem Wirtschaftshof zu einer Auffangstation umgebaut werden. Pünktlich zum Landeszootag am 18.06.2016 konnte der Staatssekretär Dr. Sanftleben die Station ihrer Bestimmung übergeben. Im Jahr 2016 soll die Station noch mit einigen Behandlungsboxen ergänzt werden.

Alljährlich kommen deutlich über 100 verletzte oder hilflose Wildtiere in den Zoo, die jetzt zum Teil erst einmal in der neuen Station untergebracht werden können. Einige Tiere können auch gleich in die Hände von Experten weitergeleitet werden. So kümmert sich Herr Karoske sehr intensiv um die Fledermäuse und Igel werden in dankenswerter Weise von Familie Trapp aus Zarrendorf in Pflege genommen.

Mit einem weiteren Naturschutzprojekt, der Beweidung einer Trockenrasenfläche in Gersdin, gibt es schon seit längerer Zeit gemeinsame Aktivitäten. Die ökologisch sehr wertvolle Fläche ist im Besitz der Landesstiftung Natur und Umwelt und Herr Held aus Franzburg lässt von seinen Schafen das Gelände beweidet. Schon vor einigen Jahren wurden ihm aus dem Zoo einige Soayschafe für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Jetzt zeigte sich jedoch, dass die Beweidung mit Schafen und Ziegen allein nicht ausreicht. Deshalb wurde vom Zoo ein Konzept entwickelt, das den zusätzlichen Einsatz von Eseln zur Biotoppflege vorsieht. Die Stiftung ließ das Gelände neu einzäunen, ein vorhandenes Wasserloch erweitern und einen geräumigen Unterstand errichten. Somit waren die Voraussetzungen zur Haltung von Eseln geschaffen und 4 Eselhengste verbrachten die Weidesaison in Gersdin. Die ersten Ergebnisse dieses Biotoppflegeprojektes sind sehr vielversprechend und sicher wird dieses Projekt in den nächsten Jahren fortgeführt.

Im Jahr 2015 wurde vom Landeszooverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. die erste deutsche „Landeszooakademie“ auf der Insel Vilm gegründet. Diese Akademie hat es sich zum Ziel gemacht, eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Behörden und den Zoos zu schaffen und umfangreiche Fortbildungsangebote für die Mitarbeiter in den Zoos zu organisieren. Alljährlich wird ein Symposium zu aktuellen Themen auf der Insel Vilm abgehalten. In diesem Jahr ging es dabei um Fragen der Tierethik und der Tiergesundheit. Im Rahmen der erwähnten Fortbildungen wurde in Stralsund ein Kurs für Zoomitarbeiter organisiert zu deren Aufgaben es gehört, Futtertiere fachgerecht zu töten. Mit der Unterstützung des Veterinäramtes und des Ministeriums konnten 20 Mitarbeiter aus den Zoos des Landes in einem zweitägigen Kurs die dafür erforderliche Sachkunde erlangen.

Einen festen Platz in der alltäglichen Arbeit des Zoos nimmt inzwischen die tiergestützte Intervention ein. So wird in mehreren Pflegeheimen ein Besuchsdienst mit Tieren angeboten oder es werden verschiedenen Einrichtungen geeignete Tiere aus dem Zoo leihweise zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit der Volkshochschule Stralsund wird inzwischen der dritte Kurs zur Erlangung der Sachkunde zum Einsatz von Tieren in der tiergestützten Therapie angeboten. Über die Erfahrungen beim Einsatz von Zootieren für Therapiezwecke berichtete der Autor, gemeinsam mit dem Zooförderer Prof. Dr. Teifke bereits im Jahr 2014 auf der Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum in Kronberg.

Ein weiterer Vortrag zum Thema „Esel, Haltung und Krankheiten“ wurde ebenfalls vom Autor auf einer Fachtagung für Pferdetierärzte gehalten.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Über die Umbenennung des Tierparks Stralsund in den Zoo Stralsund wurde auch im „Cervus“ mehrfach und ausführlich berichtet. Die Umbenennung wurde über einen langen Zeitraum hinweg vorbereitet und die Argumente, die für den „Zoo“ sprachen haben letztlich doch die meisten Beteiligten überzeugt. In diesem Jahr sollte es nun offiziell werden und der Oberbürgermeister Herr Dr. Badrow verfügte in einer amtlichen Mitteilung die Umbenennung. Zeitgleich wurde auch die offizielle Anschrift geändert. Wie dann die weitere Vorgehensweise für die Zoofreunde war, lässt sich im Bericht des Vorstandes nachlesen.

Kurz vor Jahresende konnte nach langer Vorbereitungsphase endlich der neue Zooführer herausgegeben werden. Ein Großteil der Vorarbeit wurde im Rahmen einer Vereinbarung von Frau Christin Trapp geleistet. Frau Trapp erhielt von den Zoofreunden die Möglichkeit am TaT-Kurs teilzunehmen und erarbeitete dafür den neuen Zooführer. In der 56-jährigen Geschichte des Zoos wurden damit neben unzähligen Falbblättern, Lageplänen und weniger umfangreichen Broschüren insgesamt 4 größere Zooführer herausgegeben:

„Tiergarten Stralsund“, „Der Tierpark Stralsund, Ein Wegweiser durch den Heimattiergarten“ Herausgeber, Rat der Stadt Stralsund - NAW-Komitee VEB (K) Garten und Friedhofsverwaltung, Ostsee-Druck, Zweigstelle Stralsund, Text: Hartmut Olejnik, 1967

„Tierpark Stralsund, 1959-1984“, „Wegweiser durch den Tierpark Stralsund“, Herausgegeben im Auftrag der Abteilung Kultur beim Rat der Stadt Stralsund vom Tierpark Stralsund, Druck: Ostsee-Druck, Text: Hartmut Olejnik, Gestaltung: Jana und Eduard Albrecht, 1984

„Tierpark Stralsund 1959-1994“, „Wegweiser durch den Tierpark Stralsund“, Herausgegeben im Auftrag der Hansestadt Stralsund vom Tierpark Stralsund - Direktor Hartmut Olejnik, ohne Impressum, 1994

„Zooführer - Vom Bauernhof bis in den Dschungel“, Hansestadt Stralsund, Der Oberbürgermeister, Gestaltung HYPERLINK "mailto:j.m.grafix@gmx.de" j.m.grafix@gmx.de, Text: Zoo Stralsund, 2015

Die Texte des neuen Zooführers stammen von Christin Trapp und Dr. Christoph Langer, die Fotos aus dem Zooarchiv sowie von Maria Ehlers und Dirk Meier. Die 63-seitige Broschüre enthält neben dem Vorwort des Oberbürgermeisters einen historischen Teil, einen Lageplan, eine reich illustrierte Beschreibung des Rundgangs durch den Zoo, Informationen zu den Zoofreunden und zur Gastronomie sowie einen Überblick über aktuelle und zukünftige Projekte. Der Zooführer ist für 3,00 € an der Kasse erhältlich. Natürlich wurde der neue Zooführer nach den Regeln des CI der Hansestadt gestaltet und so fügt er sich nahtlos in die inzwischen entstandenen Druckprodukte ein.

Traditionell zählt der Zoo zu den regelmäßig in der Regionalpresse präsenten Einrichtungen. Leider fehlt uns eine regelmäßige Präsenz in der überregionalen Presse. Überhaupt muss immer wieder festgestellt werden, dass ein professionelles Marketing mit den vorhandenen Ressourcen nicht geleistet werden kann.

Umso erfreulicher ist es, dass die Zoofreunde und dass das Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Hansestadt Stralsund uns auch auf diesem Gebiet nach Kräften unterstützen.

# Zoofreunde Stralsund e.V.

## Jahresbericht über das Vereinsjahr 2015

Wieder ist ein ereignisreiches Vereinsjahr vergangen, unser 21. Jahr. In einer Festlegung des OB vom 15.06.2015 wurde der „Tierpark Stralsund“ nun zum „Zoo Stralsund“.

Zwei große Projekte, die der Verein großzügig finanziell gefördert hat, sind im letzten Jahr übergeben worden – die Afrikavoliere und die Erweiterung des Spielplatzes am Baumhaus und der Kleinkinderspielplatz. In das Spielplatzprojekt konnten in die Landesförderung auch noch die Umgestaltung der Bühne und der Steg am großen Wassergeflügelteich mit eingebunden werden. So sind unsere 40.000 € doch sehr gut angelegt.

Auch ganz persönliche Dinge sind geschehen. Kay und Anja Deichfischer haben seit August eine kleine Mila, die wir während unserer Weihnachtsfeier kennen lernen konnten. Vom Verein bekam sie zur Geburt eine gebastelte „Windeleule“.

Zum Jahresende gab es dann noch eine Überraschung besonderer Art. Ich habe einen Eintrag in das Ehrenbuch für gemeinnützige Tätigkeit der Hansestadt erhalten und wurde mit der Ehrennadel der Hansestadt Stralsund ausgezeichnet. Natürlich habe ich mich darüber sehr gefreut, sehe es aber als Anerkennung für unsere gemeinsame Arbeit an.

Worin bestand die Arbeit im letzten Jahr?

### Namensänderung

Unsere erste große Aufgabe war die Namensänderung des Vereins. Natürlich waren die ersten vorbereitenden Überlegungen bereits im Vereinsjahr 2014 erfolgt. Die direkte Umbenennung mit Satzungsänderung und allem, was danach noch notwendig war, verfolgte uns bis in den Dezember 2015. Nach der Bestätigung vom Notar wurden die Unterlagen beim Amtsgericht noch einmal genauestens geprüft und es gab noch Nachbesserungen formeller Art. Die Bestätigung der Umbenennung erhielten wir dann im Juli, die Bestätigung für das gemeinsame Registerportal der Länder im August. Es blieb dann noch die nachfolgende Änderung bei der Sparkasse und Volksbank und das war dann im Dezember abgeschlossen. Bei den Banken





bestand die Schwierigkeit darin, dass wir zu dritt gemeinsam erscheinen mussten, weil neben mir und der Schatzmeisterin, Frau Hinrichs, auch mein Stellvertreter, Herr Deichfischer die neuen Befugnisse als Unterschriftsprobe unterzeichnen mussten.

### **Vorstand**

Der Vorstand hat sich wieder regelmäßig allmonatlich zur Beratung getroffen, allerdings mit Pause im Juli und August. Oft geht es heiß her, aber letztlich finden wir einen gemeinsamen Nenner. Es hat sich eine gute Arbeitsteilung entwickelt und wir nehmen auch gern die Unterstützung von Dr. Langner in Anspruch.

Die Umbenennung des Vereins zog einige weitere Dinge nach sich. So wurde der Stand des Vereins überarbeitet, ein neuer Flyer informiert über den Verein, beinhaltet auch Beitrittskarte und Spendenerklärung. Neue Werbemittel wurden angeschafft, da die alten zum Teil bereits vergeben waren. Natürlich werden auch die Werbemittel mit unserem ehemaligen Namen weiter eingesetzt, aber der Bestand ist sehr überschaubar geworden. Zusätzlich haben wir das Angebot von Herrn Jörg Bandit angenommen, einen Zoo-Kalender für 2016 herauszugeben – er ist bereits vergriffen.

Sorgen machen uns einige säumige Beitragszahler. Ich habe bisher zur Erinnerung ein Blatt mit den aktuellen Beitragssätzen und den Kontoangaben des Vereins beigelegt mit dem Vermerk „Zahlungserinnerung“. Wir wollten nur die heutige Versammlung noch abwarten und werden dann leider ganz offiziell gemäß der Satzung § 4 (3) die Löschung aus dem Vereinsverzeichnis ankündigen müssen, für die Mitglieder, die mindestens ein Jahr im Rückstand sind und nicht innerhalb von 14 Tagen den Beitrag entrichten.

Hin und wieder gab es finanzielle Entscheidungen zu treffen über die Anschaffung von Tieren oder Materialien. Erst wenn alle anderen finanziellen Möglichkeiten erschöpft

waren und die Anschaffung sinnvoll war, haben wir unser gemeinsames OK gegeben. Eine Entscheidung über eine verhältnismäßig kleine Summe (ca. 20 € je Box) wurde zu einer guten Einnahmequelle – die kleinen durchsichtigen Spendenboxen. Fast 357 € haben wir so ganz nebenbei eingenommen.

Die Teilnahme von Dr. Langner als ständiger Gast, ist für uns wichtig, weil wir von ihm alle aktuellen Probleme des Zoos benannt bekommen, Informationen über Veränderungen im Tierbestand erhalten und erfahren, wie der Zoo welche Veranstaltungen plant und wie die Resonanz auf die Veranstaltungen ist, denn auch wenn dieser und jener an vielen Veranstaltungen teilnimmt, fehlen Besucherzahlen und weitere Informationen. Er unterstützt uns auch in der Kontaktaufnahme zu den Zoos der Jahresfahrten, schließlich kennen sich die Zoodirektoren mehr oder weniger untereinander. Wir sind so auch informiert über die Geschehnisse und geplante Veränderungen der Zooarbeit insgesamt. Vieles hilft uns dann auch in unserer Entscheidungsfindung für die Vereinsarbeit.

In den Vorstandssitzungen wurden auch alle Veranstaltungen vorbereitet und danach ein Resümee gezogen. Es waren folgende Veranstaltungen:

## Veranstaltungen

- Jahresfahrt: Erstmals war die Fahrt für 3 Tage geplant. Vom 1. bis 3. Mai hieß es für 25 Teilnehmer auf zur „Affentour“ in die Zoos von Nordhorn, Emmen und Rheine. Der Eintritt in die Zoos ist eigentlich kostenlos für Vereine. Je 100 € Spende hat der Zoo Nordhorn für seine Leopardenanlage erhalten und der Zoo Rheine für seine Kattaanlage. Da der Zoo Emmen aber pro Person 21 € Eintritt kassierte, gab es hier keine Spende von uns.
- Die Tagesexkursion hatte das Freilichtmuseum Klockenhagen und den Vogelpark Marlow zum Ziel. 46 Personen machten sich auf den Weg.
- Bei der Abendführung im April gingen 22 Interessierte der Spur nach, wo die finanzielle Unterstützung durch den Verein und die Fördergelder von Stadt und Land im Zoo geblieben sind.
- Einen Blick hinter die Kulissen im Südamerikahaus konnten 21 Teilnehmer der Abendführung im September erhaschen und erhielten Informationen zum geplanten Umbau dieses Objektes. Unter anderem erfuhren sie, dass unser alter Hirsch einem neuen, jungen Tier weichen muss, um Inzucht zu vermeiden und wo demnächst Erdmännchen einziehen werden. Mit der Vorstellung der neu geschaffenen Spielplatz-erweiterung am Baumhaus, dem neuen Kleinkinderspielplatzes, der Umgestaltung der Freilichtbühne zur variablen Nutzung und der Planung eines Indoor-Spielplatzes am Standort des heutigen Verwaltungsgebäudes endete diese Abendführung. Bei der offiziellen Übergabe des Spielplatzes am 20.10.2015 ließ es sich der OB Dr. Badrow nicht nehmen, einmal selbst dem neuen Elefanten durch den Rüssel zu rutschen.

- Nach langer Phase der Terminabstimmung gelang es, Dr. Langanke von der Uni Greifswald für einen Vortrag über Tierethik zu gewinnen. Er stand unter dem Thema „Vom Umgang des Menschen mit Tieren, besonders sogenannten Nutztieren“ für den sich 25 Personen interessierten.
- Mit den Dres. Krakowsky gingen wir, d.h. 44 Personen „Auf Safari nach Kenia“. Sehr einfühlsam und interessant war dieser Besuch in der Tierwelt Kenias. Bereits im Frühjahr hatten sie 45 Besucher mit auf eine „Reise auf das Dach der Welt – Tibet“ genommen
- Kurz vor dem Osterfest kam es zum Arbeitseinsatz im Zoo. 22 Mitglieder machten sich auf dem Gelände des Zoos nützlich und im Anschluss trafen wir uns zum wohlverdienten gemeinsamen Mittagessen im Delikater.
- Dank des Einsatzes von 8 Vereinsmitgliedern und der Betreuung des basteltisches durch die Zooschule, war die Osterausstellung eine gelungene Veranstaltung.
- Gleich 12 Vereinsmitglieder unterstützt von Kay Deichfischer, der selbst Dienst im Zoo hatte, betreuten den Stand zum 2. Regionalfest / Tierparkfest. Bei glühender Hitze hielten alle für den geplanten Zeitraum aus. Leider fanden aufgrund der Hitze bei strahlendem Sonnenschein nicht so viele Besucher den Weg in den Zoo und so blieb allen mehr Zeit, die anderen Stände zu besuchen und Kontakte zu knüpfen.
- Auch das gemeinsame Feiern kam nicht zu kurz. Inzwischen schon ein Muss geworden ist der Grillabend. Neben den Vereinsmitgliedern waren Sponsoren und Helfer beim Bau der Afrikavoliere mit eingeladen und so fanden sich letztlich 50 Personen ein. Es musste sogar noch Nachschub geholt werden, damit alle satt werden konnten. Für das nächste Grillfest haben wir uns vorgenommen, dass alle etwas mitbringen, damit die Arbeit gut verteilt wird.
- Kuschelich warm wurde es zur Weihnachtsfeier im Delikater, denn wir waren mit 38 Personen an der Kapazitätsgrenze dieses Raumes.



Fotos: Abendführung, Regionaltag

## Cervus

An der sichtbar gewordenen Arbeit von Sandra Kreßmann laufen Sie heute sicherlich noch vorbei – die neue Gehegebeschilderung. Mit Unterstützung von Kay Deichfischer werden die Texte erarbeitet, passende Fotos beschafft, alles in eine druckreife Form gebracht und dann werden die Schilder in Auftrag gegeben.

Als Initiator für die Anschaffung von Werbemitteln reißt sie uns mit und hat viele Ideen. Wir werden von ihr öfter ermahnt, wenn es darum geht, die Texte und Fotos für den Cervus zu liefern. Aus den einzelnen Bestandteilen wird dann das fertige Cervus-Heft. Bei der letzten Korrekturlesung sind wir dann wieder alle gefragt und bemühen uns redlich, auch wenn trotzdem noch ein Fehler übersehen werden kann. Unterstützung gibt uns da auch Frau Grube.

Gern würden wir Texte von Vereinsmitgliedern mit einbeziehen, vielleicht über Erlebnisse hier im Zoo oder in anderen Zoos, über Erlebnisse mit Tieren oder im Zusammenhang mit Artenschutz oder, oder ... Fassen Sie sich ein Herz!

Für den von der GDZ geplanten Almanach 2014/2015 haben wir zwei Texte angemeldet. Einen Text über die Haustierhaltung im Zoo mit Nennung des Projektes der Esel in den Hellbergen bei Franzburg und ein Text zur Umbenennung des Fördervereins. Wir müssen uns dran machen, denn Redaktionsschluss ist bereits der 16.02.2016.

## Sonstiges

Schweren Herzens hat Herr Reißenweber seinen Austritt aus unserem Verein bekanntgegeben, weil er ganztägig seine schwerkranke Frau pflegt. Da sie beide ganz aktive Mitglieder unseres Vereins waren und er sehr ungern diesen Schritt gegangen ist, habe ich ihm versprochen, dass er weiterhin unseren „Cervus“ erhält, um immer noch eine Verbindung zu uns zu haben.



Fotos: Afrikavoliere, Quarantänehaus

Ich weiß, dass es Kritik an der Gratulation zu besonderen Geburtstagen gibt. Wir haben das vernommen und Frau Mollenhauer wird sich um eine entsprechende Geburtstagsliste kümmern, soweit die Angaben vorliegen. Frau Mollenhauer ist heute nicht da, weil sie erst heute Abend von ihrer Urlaubsreise zurückkehrt, übernimmt diese Aufgabe aber gern.

Wir hatten uns informiert, ob für unseren Verein eine Unfallversicherung nötig ist, konnten es aber verneinen, denn bei Reisen im Bus sind wir über das Busunternehmen versichert, in den Zoos über die Zoos. Da unsere Veranstaltungen hier im Zoo immer gemeinsame Veranstaltungen mit dem Zoo sind, greift auch hier die Versicherung des Zoos. Allerdings hoffen wir, dass das wirklich nur eine rein theoretische Überlegung war.

### Vorschau auf 2016

Sicher sind Ihnen schon einige plastische Arbeiten von Hans-Peter Jaeger aufgefallen. An fünf exponierten Stellen steht ein Stamm mit einer Tierplastik darauf. Das sind die zukünftigen Standorte im Rundweg durch den Zoo, an denen ein Lageplan auf den Standort und den weiteren Weg hinweisen wird.

Zum Jahresende 2015 haben wir uns für unser Domizil im Archivraum des Zoos neue Möbel angeschafft. Da die Möbel bei SCANTO im Angebot waren, haben wir gegenüber dem Normalpreis von etwa 1.200 € nur 790 € bezahlen müssen. Jetzt wartet ein Berg Arbeit auf uns, denn die alten Möbel müssen entsorgt werden, die Materialien ausgeräumt und der Raum saniert werden. Es gibt einen neuen Nachtspeicherofen, wie jene in der Ausstellungshalle, die Wände brauchen Überarbeitung und Farbe, ebenso muss der Fußboden auch bearbeitet werden. Neue Lampen komplettieren das Ganze und dann können die neuen Schränke aufgebaut und eingeräumt werden. Endlich sind dann alle Akten vor Ort, denn aus Platzgründen haben Frau Hinrichs und ich die Unterlagen der letzten Jahre zu Hause lagern müssen – die alten ungeeigneten Schränke waren voll. Neben unseren kompletten Unterlagen wird auch noch ausreichend Platz für Sachzeugen der Geschichte des Zoos vorhanden sein. Diese Dinge ordnungsgemäß unterzubringen, habe ich mir seit dem Abbau der Ausstellung anlässlich 50 Jahre Tierpark vorgenommen, denn immerhin gibt es eine Vorsortierung in einzelnen Kartons auf den bisherigen Schränken. Es hilft uns außerdem, dass der Zoo uns im Sozialgebäude einen Kellerraum zur Verfügung stellt, wo wir all die Werbepartikel und die Gegenstände, die mit unserem Stand und Zubehör zusammenhängen unterbringen können. Ein Schreibtisch und ein kleiner Tisch warten auch noch auf ihre Verwendung. Dann kann das Archiv endlich als Arbeitsraum für uns und für den Zoo genutzt werden. Nun, da brauchen wir tatkräftige Unterstützung. Termine für die Arbeit legen wir gemeinsam fest.

All die anderen angenehmeren Termine wird Kay Deichfischer vorstellen. Das sind nur die Termine, die vom Verein ausgehen. Nach erfolgter Bestätigung des Planes stelle

ich dann die Termine gemeinsam mit denen des Zoos einschließlich der Zooschule zusammen und gemeinsam mit dem Protokoll dieser Versammlung erhält sie dann jedes Vereinsmitglied. Eine etwas gekürzte Fassung der Berichte der Vorsitzenden und der Schatzmeisterin erscheint im nächsten Cervus-Heft.

Und da wären wir bei einem nächsten Punkt. So erfreulich es auch ist, dass unser Verein inzwischen 108 Mitglieder zählt (Familien, Paare und Firmen zählen als ein Vereinsmitglied), so ist die Nebenwirkung ein steigender Kostenaufwand für Porto. Von 206 € im Jahr 2011 sind wir bei 435 € im Jahr 2015 gelandet und es ist ja ab Januar noch teurer geworden. Was möglich ist, schicke ich per E-Mail, es bleiben jedoch noch etwa 60 Briefe per Post. Besonders ins Gewicht fallen die Cervus-Hefte mit 1,45 € pro Brief. Als Lösung gibt es für die normale Post zwei Möglichkeiten:

- Jeder, der die Möglichkeit hat, lässt sich die Post per E-Mail schicken. Es werden nicht mehr Nachrichten als bisher per Post kommen.

- Außerdem gäbe es die Möglichkeit, dass Vereinsmitglieder die Boten für einige Adressen ihrer Wahl werden. Frau Hinrichs, ihr Mann und ich haben bisher schon einiges übernommen, aber es bleibt noch zu viel übrig.

Die Cervus-Hefte müssen allerdings alle per Brief versandt werden.

## **Dank**

Ich will Sie nicht mit der Angabe weiterer Aufgaben in den Tag entlassen. Danken möchte ich vielmehr allen, die durch ihre aktive Teilnahme am Vereinsleben unseren Verein zu einem so attraktiven „Freizeitspaß“ gemacht haben. Ich wünsche uns, dass das mindestens so bleibt, aber noch schöner wäre es, wenn noch mehr nicht nur zahlendes Mitglied sind, sondern auch bei Veranstaltungen in Erscheinung treten.

*Heidmarie Suckow, Vorsitzende*

# Leo's Kinderseite

Hallo Kinder,

Ich bin's wieder, Euer Leo. Das letzte Mal war ich ja bei den Leoparden und habe Euch den kleinen Nachwuchs vorgestellt. Sie wurde mittlerweile auf den Namen Suri getauft und ist auch schon fast so groß wie die Mama.

Es gibt da aber noch etwas, was mich schon immer interessiert hat. In der Nähe von den Leoparden ist manchmal so ein Bellen zu hören, wie von einem Hund oder so. Tierpflegerin Isabelle erklärte mir, dass das die Chinesischen Muntjaks sind, die auch "Bellhirsche" genannt werden. Zurzeit "bellen" sie so viel, weil am 21. Januar ein Jungtier geboren wurde, ein kleines Böckchen. Alle sieben Monate kommt ein Jungtier zur Welt und die ersten Wochen versteckt es sich in der Hecke, aber wenn man etwas Glück und Geduld hat, kann man ihn beobachten, wie er die Hecke verlässt und von Mutti gesaugt wird. Das kleine Böckchen hat noch eine etwas hellbraunere Farbe als die älteren Tiere und viele kleine weiße Tupfen auf dem Körper. Muntjaks zählen zu den kleinsten Hirschen der Welt und vier männliche und ein weibliches Tier leben derzeit im Zoo Stralsund. Es sind sehr ursprüngliche Hirsche, die bei Gefahr ihr kleines Geweih, aber auch ihre spitzen Eckzähne als Waffe benutzen. Sie sollen sich auch sehr gerne mit Pellets aus der Hand füttern lassen. Also schaut doch mal wieder im Zoo vorbei und vielleicht seht auch ihr das kleine Muntjak-Böckchen.



Euer Leo, das Löwenkind!



Foto: Muntjacoböckchen, Quelle: Zoo Stralsund

## Veranstaltungen 2016 · Zoo und Zooschule Stralsund \* Zoofreunde Stralsund e.V.

|                      |               |   |
|----------------------|---------------|---|
| 30.01.               | 10:00 - 12:00 | Jahresversammlung   |
| 01. - 13.02.         | 10:00 - 12:00 | Winterferienprogramm (Mo - Fr)  |
| 25.02.               | 19:00         | Wiederholung „Auf Safari in Kenia“,<br>Multimediovortrag der Dres Krakowsky   |
| 26./27.02.           |               | Seminar, 3. Kurs TaT  |
| 24.03.               | 14:00 - 16:00 | Osterausstellung (Stand- u. Ausstellungsbetreuung)<br>Osterbasteln durch Zooschule                                    |
| 25. - 28.03.         | 09:00 - 17:00 | Osterausstellung (Stand- u. Ausstellungsbetreuung)<br>Osterbasteln durch Zooschule                                    |
| 27.03.               | 09:00 - 12:00 | Großes Ostereiersuchen  |
| Ostern - Oktober     | 14:30 - 15:00 | Tiershow – mittwochs und sonntags   |
| 18./19.03.           |               | Seminar, 3. Kurs TaT  |
| 23./24.04.           |               | Jahresfahrt nach Bremerhaven und Jaderberg  |
| 29./30.04.           |               | Seminar, 3. Kurs TaT  |
| 30.04.               | 09:00 - 12:00 | Arbeitseinsatz  |
| 01.05.               | 14:00 - 16:00 | öffentliche Schafschur  |
| 12.05.               | 17:00         | Abendführung „Neue Tiere und Jungtiere im Zoo“  |
| 16.05.               | 14:00 - 16:00 | 6. Stralsunder Mühlttag   |
| 27.05.               |               | Exkursion, 3. Kurs TaT  |
| 28.05.               |               | Seminar, 3. Kurs TaT  |
| 01.06.               | 10:00 - 16:00 | Kindertag   |
| 18.06.               | 14:00 - 18:00 | Familienfest der WBG Volkswerft   |
| 24./25.06.           |               | Symposium mit Dr. Udo Ganslößer, Privatdozent der Zoologie,<br>Universität Erlangen-Nürnberg und Seminar, 3. Kurs TaT |
| 29.06.               | 17:00         | Parlamentarischer Abend (Verein und Bürgerschaft)<br>und am gleichen Abend  |
| 29.06.               | 19:00         | Wiederholung „Tierwelt und Landschaft Namibias“,<br>Herr Mathner (Multimediovortrag 2013 in 2 Teilen)                 |
| 03.07.               | 11:30 - 17:00 | 47. Zoofest / 12. Fest der Generationen   |
| 20.07.               | 10:00 - 15:00 | Landeszohtag (Thema: Arbeit der Fördervereine)  |
| 20.07.               | 17:00         | Grillabend (nur für Mitglieder des Vereins)   |
| 25.07. - 03.09       | 10:00 - 14:00 | Sommerferienprogramm (Mo - Fr)  |
| August               |               | Sommerpause der „Zoofreunde Stralsund e.V.“   |
| 05.08.               | 18:00 - 21:00 | Lange Zoonacht  |
| 03.09.               |               | Tagesexkursion nach Ueckermünde   |
| 03.09.               | 10:00 - 12:00 | Pferdezuchtchau   |
| 04.09.               | 14:00 - 16:00 | Pferdetag   |
| 15.09.               | 17:00         | Abendführung „Was gibt es Neues, Herr Direktor?“  |
| 23. - 25.09.         |               | Tagung der Europäischen Zooförderer in Dresden  |
| n.n. im Okt.         |               | Vortrag / Reisebericht  |
| 02. - 03.10.         | 10:00 - 17:00 | Pilzausstellung   |
| 24. - 28.10.         | 10:00 - 12:00 | Herbstferienprogramm  |
| 29. - 30.10.         | 09:00 - 17:00 | Rassegeflügelausstellung  |
| 31.10.               | 16:30 - 19:00 | Halloween   |
| n.n. im Nov.         |               | Vortrag / Reisebericht  |
| 08.12.               | 16:30         | Weihnachtsfeier (nur für Mitglieder des Vereins)  |
| <b>Vorschau 2017</b> |               | voraussichtlich Jahresfahrt nach Neumünster/Warder  |
| 01. - 03.09.17       |               | Delegiertenversammlung der GDZ in Hannover  |

Änderungen vorbehalten!

## Jubiläen im Jahr 2016

### Unsere ältesten Vereinsmitglieder begehen in diesem Jahr

- |                |   |
|----------------|---|
| 88. Geburtstag | Frau Christina Fenske<br>Herr Ernst Günter Zarewski<br>Herr Ernst Weinstock |
| 86. Geburtstag | Ehrenmitglied, Herr Hartmut Olejnik   |
| 84. Geburtstag | Frau Charlotte Barske   |



### Weiterhin gratulieren wir in diesem Jahr ganz herzlich zu folgenden runden Geburtstagen:

- |                |   |
|----------------|---|
| 80. Geburtstag | Herr Siegfried Cramer<br>Herr Dr. Klaus-Dieter Kairies  |
| 75. Geburtstag | Frau Ilse Bien<br>Frau Monika Fauck<br>Frau Dr. Friedrun Jaeger<br>Frau Roswitha Kairies<br>Herr Hans-Peter Jaeger<br>Herr Gerhard Pich<br>Herr Lothar Woldt<br>Herr Klaus-Friedrich Hinrichs |
| 70. Geburtstag | Herr Dr. Ulrich Martschei<br>Herr Manfred Otta  |
| 65. Geburtstag | Frau Brigitte Hartung<br>Frau Ilse Klepin<br>Herr Rainer Borchartd<br>Herr Gerd Riedel  |
| 60. Geburtstag | Frau Heide Lauth<br>Frau Doris Roeske<br>Herr Benno Berger<br>Frau Siegrid Jescheniak   |
| 50. Geburtstag | Frau Ines Westphal  |

## Neubauprojekte der 1990er Jahre



Das Bild vom Anfang der 1990-er Jahre zeigt den Bau der neuen Equidenanlagen am Grünhofer Bogen. Realisiert wurden dieses und zahlreiche weitere Projekte seinerzeit von der Aufbau- und Bildungsgesellschaft (ABG). Die Gesellschaft beschäftigte seinerzeit zahlreiche ehemalige Werftarbeiter. Neben dem kompletten Bau der Equidenanlage, die heute Esel und Pferde beherbergt, wurden durch die ABG beispielsweise Arbeiten am Außenzaun, Gehegebauten oder der Bau von Spielgeräten geleistet. Bis zum vergangenen Jahr hatte der Zoo die Möglichkeit alljährlich zahlreiche Arbeitskräfte im Rahmen der Arbeitsmarktförderung für Verschönerungs- und Reparaturarbeiten und kleinere Umbauten einzusetzen. Unzählige Frauen und Männer konnten während dieser Zeit aus der Langzeitarbeitslosigkeit heraus mit einer sinnvollen Beschäftigung am Arbeitsleben teilnehmen und bleibende Spuren im Zoo hinterlassen. In den letzten Jahren war die SIC GmbH auf diesem Feld ein sehr verlässlicher Partner. Leider wurde diese Möglichkeit seit dem vergangenen Jahr sehr stark eingeschränkt, so dass gegenwärtig nur noch in der Zoonische sogenannte „1-€-Jobber“ eingesetzt werden können.

*(Foto: Archiv Zoo)*